

Anlage 03 a: Stellungnahme zum Förderantrag Az: 281201-1-K20-033

1. Antragsteller/in und Finanzierung:

Antragsteller	PFLUG e.V.
Förderzweck	Miet- und Betriebskosten Sachzeugenfundus 2020 Ärztehaus Am Elbufer 30 und Außenstelle Fundus Platz der Demokratie 12
Gesamtausgaben	14.856,40 Euro
Eigenmittel	4.456,92 Euro
a) Eigenmittel des Vereins	4.456,92 Euro
beantragter Zuschuss	10.399,48 Euro

2. Stellungnahme:

Die Projektgemeinschaft Frauen, Landwirtschaft, Umwelt & Gesellschaft (PFLUG e.V.) besteht seit Januar 1992. Gründungsmitglieder waren überwiegend Historiker/innen der abgewickelten Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (AdL) der DDR in Berlin. Ihr Ziel bestand darin, die Erforschung agrarsozialer Prozesse im ländlichen Raum der neuen Bundesländer zu fördern.

Die Ziele des Vereins PFLUG e.V. haben sich seither geändert. Heute ist die Erforschung regionaler Alltagskultur und -geschichte des 20. Jahrhunderts die vordergründige Tätigkeit. Seit Bestehen des Vereins haben die Vereinsmitglieder zahlreiche alltags- und zeitgeschichtliche Forschungsprojekte im Rahmen von ABM und SAM mit ehemaligen Beschäftigten von Wittenberger Firmen durchgeführt, die zumeist über Hoch- und Fachschulausbildung auf ingenieurtechnischem Gebiet sowie über langjährige Arbeitserfahrung verfügten. Viele Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aus ganz Deutschland unterstützen die Arbeit des Vereins. Die Resultate der zeitgeschichtlichen Forschungsprojekte werden in Ausstellungen zur Alltags-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts dokumentiert, wobei die damalige Sowjetische Besatzungszone und die DDR besondere Schwerpunkte bilden.

Mit der Zahl der Ausstellungen wuchs nicht nur die Zahl der Interviews, Fotos und Dokumente, sondern zuerst ungeplant und dann ab 1998 zielgerichtet, der Bestand der Sammlung von Objekten der Sachkultur.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein im Erdgeschoss des heutigen Hauses der Geschichte Wittenberg die ersten DDR-Wohnmilieus gestaltet.

Seit dem Oktober 2000 entwickelt der Verein das "Forschungs- und Dokumentationszentrum für DDR-Alltagskultur & Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts". Für Interessierte Einwohner der Stadt und Umgebung und Touristen ist das Museum an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Einzige Ausnahme bildet der Montag als Ruhetag in den Wintermonaten November bis Februar jeden Jahres.

Der Verein bietet im „Haus der Geschichte“ zudem Führungen von Kindern für Kinder per Audioguide an, indem andere Kinder, die als Zeitzeugen erzählen, auf einfache Art und Weise berichten, wie Familien früher lebten und auch welche Probleme sie in Kriegs- und Nachkriegszeit sowie im DDR-Alltag hatten.

So erreicht der Verein mit der Ausstellung im Museum und den Führungen die Bevölkerung vom Grundschulalter bis zum Seniorenalter. Die dabei erzielten Eintrittsgelder werden für die erforderlichen Eigenmittel im Sinne der Förderrichtlinie verwendet.

Bezogen auf die Ausstellungsprojekte und entsprechende Publikationen forscht der PFLUG e.V. zur stadtgeschichtlichen Entwicklung in Zusammenarbeit mit Institutionen, Stiftungen und Vereinigungen deutschlandweit. Sie vermitteln die Ergebnisse ihrer Arbeit in eine breite Öffentlichkeit über die Stadt und Sachsen-Anhalt hinaus. Damit erfüllt der Verein ein Teilziel des Stadtentwicklungskonzeptes „Die Lutherstadt Wittenberg profiliert sich als Wissenschaftsstandort durch Vernetzung der bestehenden Wissenschafts- und

Forschungseinrichtungen, um die vorhandenen Kapazitäten und Potentiale auszuschöpfen und neue wissenschaftliche Initiativen und Institutionen anzuziehen“.

Mit der Zahl der Ausstellungen vervielfachten sich die Zahl der Interviews, Fotos und Dokumente und der Bestand der Sammlung von Objekten der Sachkultur. Um eine lebendige Museumskultur mit wechselnden Sonderausstellungen zu ermöglichen, benötigt das „Haus der Geschichte“ einen Sachzeugenfundus.

Hierfür wurden Räumlichkeiten im Ärztehaus, Am Elbufer 30 und im ehemaligen Tanzsaal der Gaststätte „Zwei Linden“ am Platz der Demokratie 12 in der Lutherstadt Wittenberg angemietet. Beide Objekte befinden sich im städtischen Eigentum. Die jährlichen Miet- und Betriebskosten betragen für das Ärztehaus 14.646,40 Euro und in der Außenstelle „Zwei Linden“ 210,00 Euro. Der Finanzierungsplan im Antrag weist somit Gesamtausgaben in Höhe von 14.856,40 Euro aus. Die Eigenmittel des Vereins betragen 4.456,92 Euro. Folglich beteiligt sich der Antragssteller mit 30 vom Hundert an den Gesamtausgaben. Hinzu kommen noch die ehrenamtlichen Stunden für die Reinigung und Objektpflege, wie Rasenmähen, etc. Die verbleibenden 10.399,48 Euro hat der Verein im Rahmen der Kulturförderung beantragt.

Der Wirtschaftsplan des Vereins mit allen voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben für das Kalenderjahr 2020 hat vorgelegen und wurde geprüft. Daraus ist ersichtlich, dass die Umsetzung der Maßnahme nur mit der beantragten Förderung möglich ist.

Die Sicherung der kontinuierlichen Vereinsarbeit begründet die sachliche Notwendigkeit. Die zeitliche Unabweisbarkeit begründet sich im bestehenden Mietvertrag mit den daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

Somit sind alle Tatbestände der Förderrichtlinie erfüllt.

Die Coronakrise stellt für den Verein die größte Herausforderung in der Vereinstätigkeit dar. Trotz den Eindämmungsverordnungen und staatlichen Anordnungen und dem damit verbundenen Aussetzen der Vereinstätigkeit, bleibt für den Verein die Zahlungsverpflichtung für Betriebskosten und Nutzungsgebühren in voller Höhe bestehen.

3. Empfehlung der Verwaltung: 10.399,48 Euro